

Wirtschaftsförderung sowie des Europäischen Währungsabkommens wird die Genehmigung erteilt.

§ 2. Die Oesterreichische Nationalbank ist berechtigt, ihre aus dem Kredit entstehenden Forderungen als Deckung des Banknotenumlaufes in ihre Aktiven einzustellen. Der von der Oesterreichischen Nationalbank einzuräumende Kredit ist nicht auf den im § 41 Abs. 1 des Nationalbankgesetzes 1955, BGBl. Nr. 184, vorgesehenen Höchstbetrag anzurechnen.

Artikel II.

§ 3. Das Bundesministerium für Finanzen ist ermächtigt, die aus einer Mitgliedschaft zum Europäischen Währungsabkommen erwachsende Verpflichtung zur Entrichtung von Beiträgen bis zu 5 Millionen Dollar zu erfüllen.

Artikel III.

§ 4. Das Bundesgesetz vom 30. Juni 1954, BGBl. Nr. 178, tritt außer Kraft.

§ 5. Mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes ist das Bundesministerium für Finanzen betraut.

Raab	Schärf	Kamitz
		Anlage

Übereinkommen zwischen dem Bundesministerium für Finanzen und der Oesterreichischen Nationalbank wegen Aufnahme eines Kredites der Republik Österreich zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen als Mitglied des Internationalen Währungsfonds, der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Wirtschaftsförderung sowie des Europäischen Währungsabkommens.

I.

Die Oesterreichische Nationalbank stellt der Republik Österreich zum Erlag der österreichischen Quote beim Internationalen Währungsfonds und bei der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Wirtschaftsförderung sowie zum Rückkauf österreichischer Währung vom Internationalen Währungsfonds im Sinne des Artikels V Abs. 7 lit. b des Abkommens über den Internationalen Währungsfonds (BGBl. Nr. 105/1949), ferner für den Erlag der österreichischen Quote im Sinne des Europäischen Währungsabkommens (Europäischen Fonds) die jeweils erforderlichen Goldmengen und Fremdwährungsbeträge zur Verfügung.

II.

Zum Erwerb dieser Goldmengen und Fremdwährungsbeträge gewährt die Oesterreichische Nationalbank der Republik Österreich einen Kredit bis zum Höchstbetrag von 650 Millionen Schilling.

Zur Verzinsung dieses Kredites werden der Oesterreichischen Nationalbank 2 v. H. p. a. (und zwar vierteljährlich im vorhinein je 1/2 v. H.) vom jeweils aushaftenden Schuldbetrag vergütet.

III.

Erwirbt die Republik Österreich aus ihren Beteiligungen bei den im Punkt I genannten Institutionen Goldmengen oder Fremdwährungsbeträge zurück, so sind diese Werte ausschließlich zur Tilgung des Kredites zu verwenden.

IV.

Dieses Übereinkommen wird mit seiner gesetzlichen Genehmigung wirksam und ersetzt das im BGBl. Nr. 178/1954 enthaltene Übereinkommen.

75. Bundesgesetz vom 18. März 1959 über eine weitere Änderung des 3. Schatzscheingesetzes 1948.

Der Nationalrat hat beschlossen:

Artikel I.

Das 3. Schatzscheingesetz 1948, BGBl. Nr. 159, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 92/1953, wird geändert wie folgt:

§ 1 hat zu lauten:

„§ 1. Der Bundesminister für Finanzen wird ermächtigt, zum Zwecke des Erlags der österreichischen Quote für den Internationalen Währungsfonds und die Internationale Bank für Wiederaufbau und Wirtschaftsförderung Bundes-schatzscheine bis zu einem Nennbetrag von 2000 Millionen Schilling zu begeben.“

Artikel II.

Mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes ist das Bundesministerium für Finanzen betraut.

Raab	Schärf	Kamitz
------	--------	--------

76. Bundesgesetz vom 18. März 1959, betreffend die Befreiung von Schuldverschreibungen inländischer Kreditunternehmen von der Wertpapiersteuer.

Der Nationalrat hat beschlossen:

§ 1. Der Erwerb von verzinslichen Schuldverschreibungen, die von inländischen Kreditunternehmen mit einer Laufzeit bis zu fünf Jahren ausgegeben werden, durch den ersten Erwerber unterliegt nicht der Wertpapiersteuer.

§ 2. Mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes ist das Bundesministerium für Finanzen betraut.

Raab	Schärf	Kamitz
------	--------	--------

77. Bundesgesetz vom 18. März 1959, betreffend Veräußerung von bundeseigenen Liegenschaften in Baden bei Wien („Sauerhof“ und „Peterhof“).

Der Nationalrat hat beschlossen:

§ 1. Das Bundesministerium für Finanzen ist ermächtigt, die bundeseigenen Liegenschaften niederösterreichische Landtafel E.Z. 213, K.G. Rauhenstein, bestehend aus den Bauparzellen 105/1, 105/2, 565, den Gartenparzellen 50/2 und 50/10 („Sauerhof“) sowie E.Z. 115, K.G. Rauhenstein, bestehend aus der Bauparzelle 113, den Gartenparzellen 17, 36, 46 und der Weideparzelle 14/2 („Peterhof“) samt Bauwerken, Thermalquellen und Holzbestand, zu veräußern.

§ 2. Mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes wird das Bundesministerium für Finanzen beauftragt.

Raab Schärf Kamitz

78. Verordnung des Bundesministeriums für soziale Verwaltung vom 4. März 1959 über die Festsetzung des Betrages, der gemäß § 73 Abs. 5 ASVG. von den zur Auszahlung gelangenden Renten (Rentensonderzahlungen) einzubehalten ist.

Auf Grund des § 73 Abs. 5 Allgemeines Sozialversicherungsgesetz, BGBl. Nr. 189/1955, in der Fassung der 4. Novelle, BGBl. Nr. 293/1958, wird im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Finanzen verordnet:

Artikel I.

Der Betrag, der von den in der Krankenversicherung der Rentner nach § 73 Abs. 1 Allgemeines Sozialversicherungsgesetz beitragspflichtigen Trägern der Pensionsversicherung und von der Versicherungsanstalt der österreichischen Eisenbahnen gemäß § 73 Abs. 5 des bezogenen Gesetzes von jeder zur Auszahlung gelangenden Rente und Rentensonderzahlung, mit Ausnahme der Waisenrenten, einzubehalten ist, beträgt — unbeschadet der Bestimmungen des Art. II Abs. 3 und 4 der 4. Novelle zum Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz, BGBl. Nr. 293/1958 — bei Renten und Rentensonderzahlungen von monatlich

- a) unter 900 S ... 1 v. H.
- b) von 900 S bis unter 1200 S ... 1 1/2 v. H.
- c) von 1200 S bis unter 1500 S ... 2 v. H.
- d) von 1500 S und darüber ... 2 1/2 v. H.

der auszuzahlenden Rente (Rentensonderzahlung), jedoch mindestens 6 S monatlich.

Artikel II.

- (1) Artikel I tritt mit 1. April 1959 in Kraft.
- (2) Die Verordnung vom 3. Jänner 1957, BGBl. Nr. 16, tritt mit 31. März 1959 außer Kraft.

Proksch

79. Verordnung des Bundesministeriums für soziale Verwaltung vom 11. März 1959, womit die Österreichische Arzneitaxe 1956, BGBl. Nr. 251/1955, neuerlich abgeändert wird (13. Änderung der Arzneitaxe).

Auf Grund des § 7 des Gesetzes vom 18. Dezember 1906, RGBl. Nr. 5/1907, betreffend die Regelung des Apothekenwesens, wird verordnet:

Die Verordnung des Bundesministeriums für soziale Verwaltung vom 5. Dezember 1955, BGBl. Nr. 251, womit eine Österreichische Arzneitaxe herausgegeben wird (Österreichische Arzneitaxe 1956), in der Fassung der Verordnung vom 13. Dezember 1958, BGBl. Nr. 289, wird abgeändert wie folgt:

Artikel I.

In der Anlage B werden die Preisansätze der nachstehend angeführten Arzneimittel wie folgt festgesetzt:

	Gramm	Groschen
Balsamum Styrax liquidus (Ph. A. VIII.)	10	780
Benzoe-Siam	1	115
Calcium chloratum crist. ..	10	45
Calcium chloratum siccatum	10	60
Camphora	10	215
Chrysarobinum	1	895
Cortex Hamamelidis	10	125
Cortex Quillaiae	10	80
• Emplastrum fuscum (Ergb. 6)	10	85
Ephedrin hydrochloricum .	0,10	15
Ephedrin hydrochloricum .	1	105
Euphorbium pulv.	10	275
• Extr. Liquiritiae fluidum (Ergb. 5)	10	105
Ferrum chloratum	10	225
Ferrum glycerino-phosphoricum	1	40
• Flores Chamomillae	10	450
• Flores Chamomillae	100	3745
• Flores Cyani	10	235
• Flores Lavandulae	10	155
• Flores Rhoeados	10	115
• Flores Verbasci	10	165
• Folia Belladonnae	10	95
Folia Sennae Spiritu extracta (Ergb. 6)	10	110

	Gramm	Groschen		Gramm	Groschen
◦ Folia Vitis Idaei	10	40	Sparteinum sulfuricum	0,10	25
◦ Fructus Anisi pulv.	10	65	Strontium chloratum	10	130
◦ Fructus Anisi stellati	10	200	Strontium sulfuratum	10	400
◦ Fructus Myrtilli	10	160	◦ Talcum	10	10
◦ Glycerinum	10	65	◦ Talcum	100	70
◦ Glycerinum	100	555	◦ Tinct. Benzoes	10	340
◦ Herba Anserinae	10	25	Tinct. Benzoes composita		
Herba Chenopodii			(Ergb. 6)	10	265
ambrosioidis	10	100	Tinct. Senegae (Ergb. 6) ...	10	235
◦ Herba Droserae			◦ Ung. camphoratum (Ergb. 6)	10	115
rotundifoliae	10	290			
◦ Hirudo	1 St.	220			
	Gramm				
◦◦ Homatropinum hydrochloricum (siehe Z. 19)	0,01	15			
◦◦ Homatropinum hydrochloricum (siehe Z. 19)	0,10	105			
◦ Kalium cyanatum	1	90			
◦ Linimentum ammoniatum .	10	50			
◦ Linimentum ammoniatum .	100	420			
◦ Lycopodium	10	1465			
Methylenditannin	1	45			
Methylenditannin	10	385			
◦ Natrium sulfurosum	10	55			
◦ Oleum Arachidis	10	40			
◦ Oleum Arachidis	100	350			
Oleum Cajeputi rectificatum	1	40			
Oleum camphoratum forte .	10	125			
Oleum Citronellae	1	25			
◦ Oleum Crotonis	1	120			
Oleum Geranii	1	280			
◦ Oleum Lauri	10	140			
◦ Oleum Lini	10	40			
◦ Oleum Lini	100	315			
◦ Oleum Rapae	10	40			
◦ Oleum Rapae	100	330			
Oleum Salviae	1	40			
Oleum Santali	1	295			
Olibanum	10	75			
Opium pulveratum	1	140			
Pentamethylentetrazol crist.	0,10	20			
Pix Lithanthracis	100	50			
Podophyllum	1	585			
◦ Pulvis Magnesia cum Rheo	10	60			
◦ Radix Cichorii	10	35			
◦ Radix Gentianae	10	50			
◦ Radix Liquiritiae pulv.	10	90			
◦ Radix Liquiritiae cruda					
(Ph. A. VIII)	10	40			
◦ Radix Pimpinellae	10	70			
◦ Radix Saponariae	10	85			
◦ Radix Senegae	1	75			
◦ Radix Senegae	10	605			
◦ Radix Taraxaci	10	60			
◦ Rhizoma Calami	10	45			
◦ Rhizoma Rhei	1	15			
◦ Rhizoma Rhei	10	135			
◦ Rhizoma Rhei pulv.	1	20			
◦ Rhizoma Rhei pulv.	10	150			
◦ Semen Sinapis pulv.	10	35			
Sirupus Senegae	10	75			

Artikel II.

Die Verordnung tritt mit 1. April 1959 in Kraft.

Proksch

80. Verordnung der Bundesregierung vom 17. März 1959, mit der die Verordnung über die Allgemeine Kanzleiprüfung abgeändert wird.

Auf Grund des § 6 Abs. 3 des Gehaltsüberleitungsgesetzes, BGBl. Nr. 22/1947, in der Fassung des Bundesgesetzes vom 8. Juli 1953, BGBl. Nr. 105, wird verordnet:

Die Verordnung der Bundesregierung vom 23. September 1958, BGBl. Nr. 217, betreffend die Allgemeine Kanzleiprüfung, wird wie folgt geändert:

1. § 3 Abs. 2 hat zu lauten:

„(2) Die Zuständigkeit der Prüfungssenate richtet sich nach dem Dienstort des Prüfungswerbers. Die Dienstbehörde kann jedoch aus dienstlichen Gründen anordnen, daß der Prüfungswerber die Prüfung vor einem anderen Prüfungssenat abzugeben hat.“

2. § 4 Abs. 2 hat zu lauten:

„(2) Die Mitglieder der Prüfungskommission müssen Beamte des höheren Dienstes, des gehobenen Fachdienstes, des Verwaltungshilfsdienstes (einschließlich Rechnungshilfsdienst), Lehrer der Verwendungsgruppen L 1 oder L 2 oder Berufsoffiziere sein.“

3. Der Text des bisherigen § 10 erhält die Bezeichnung „Abs. 1“. Als neuer Abs. 2 ist einzufügen:

„(2) Prüflinge, die bei der Allgemeinen Kanzleiprüfung nach den bisherigen Bestimmungen in einem oder zwei Gegenständen mit „nicht genügend“ beurteilt wurden, können die Wiederholungsprüfungen weiterhin nach den bisherigen Bestimmungen ablegen.“

Raab Pittermann Helmer Tschadek
Drimmel Proksch Kamitz Thoma
Bock Waldbrunner Graf Figl